

Dringliches Postulat 198

Revitalisierung des Alten Rathauses am Kornmarkt

Rieska Dommann namens der FDP-Fraktion, Thomas Gfeller namens der SVP-Fraktion, Jules Gut namens der GLP-Fraktion sowie Mario Stübi, Maria Pilotto, Claudio Soldati, Simon Roth, Yannick Gauch und Benjamin Gross, Andreas Felder und Michael Zeier sowie Christov Rolla und Marco Müller vom 18. August 2022

Als Folge der Covid-19-Pandemie mussten Parlamente in der ganzen Schweiz in grössere Räume umziehen, um ihre Sitzungen durchführen zu können. Die Sitzungen des Grossen Stadtrates finden seit März 2020 im Kantonsratsaal statt. Während andere Parlamente (z. B. Kantonsrat, National- und Ständerat) längst wieder in ihre angestammten Räume zurückgekehrt sind, finden die Sitzungen des Grossen Stadtrates weiterhin im Kantonsratsaal statt. Mit der Covid-19-Pandemie lässt sich dies allerdings seit einiger Zeit nicht mehr begründen.

Die Stadt Luzern verfügt in dem 1602–1606 erbauten Alten Rathaus am Kornmarkt über einen einmaligen Ratssaal. Es handelt sich mithin um einen der prunkvollsten Renaissance-Innenräume der Schweiz. Der Ratssaal wurde ursprünglich für den damaligen Grossen Rat von Stadt und Republik Luzern erbaut, welcher 64 Mitglieder umfasste. Der direkt angrenzende sogenannte Portraitsaal diente als Sitzungssaal des Kleinen Rates, welcher nominal aus 36 Ratsherren (Direktionsvorstehern) bestand. Heute wird dieser prunkvolle Raum als Trauungsort genutzt. Seit 1879 nutzt der Grosse Stadtrat den Ratssaal. Damals wurden Exekutive und Legislative, welche im Grösseren Stadtrat zusammengefasst waren, getrennt. Die Grösse des Grossen Stadtrates änderte mehrmals und umfasste bis zu 60 Mitglieder (1899–1927).

Für die unterzeichnenden Postulantinnen und Postulanten ist klar, dass der Grosse Stadtrat auch in Zukunft im Alten Rathaus am Kornmarkt tagen und damit das Gebäude gemäss seiner Bestimmung weiternutzen muss, so wie dies seit Jahrhunderten möglich war. Die Nutzung durch das Parlament hat den grossen Vorteil, dass sie für das Gebäude sehr schonend ist, währenddem eine weitere Kommerzialisierung des Gebäudes aus denkmalpflegerischer Sicht sehr negativ wäre. Im Am-Rhyn-Haus stehen zudem vielfältig nutzbare Räume zur Verfügung, weshalb eine Konkurrenz durch das Alte Rathaus am Kornmarkt ohnehin unerwünscht ist. Klar ist aber auch, dass für einen modernen Ratsbetrieb Anpassungen an der Infrastruktur erforderlich sind und dass der hohe denkmalpflegerische Wert des Gebäudes angemessen zu berücksichtigen ist.

Die Postulantinnen und Postulanten erwarten, dass auch in Zukunft alle Sitzungen des Grossen Stadtrates live übertragen werden, sodass die interessierte Bevölkerung sowie die betroffenen Mitarbeitenden der Verwaltung die Debatten mitverfolgen können. Gleichzeitig sollen die Arbeitsbedingungen der Medienschaffenden verbessert werden. Die Postulantinnen und Postulanten regen deshalb an, zusammen mit den Medienschaffenden ein Konzept auszuarbeiten, wobei als Ziel anzustreben ist, dass die Medien nicht mehr im Ratssaal anwesend sind, sondern z. B. im Lesezimmer geeignete Arbeitsplätze zur Verfügung

gestellt werden. Dank der Liveübertragung der Sitzung kann auch geprüft werden, ob auf die Anwesenheit von Publikum im Ratssaal verzichtet werden kann. Der dadurch gewonnene Platz schafft optimale Voraussetzungen für den Parlamentsbetrieb.

In technischer Hinsicht gehen die Postulantinnen und Postulanten davon aus, dass für die Liveübertragung fix installierte oder mobile Kameras erforderlich sind, welche dank Miniaturisierung einen vertretbaren Eingriff darstellen. Moderne Mikrofon- und Abstimmungsanlagen können problemlos über Funk kommunizieren. Auf mobilen Bildschirmen im Ratssaal oder allenfalls direkt im Livestream können die Abstimmungsergebnisse visualisiert werden. Da der Bodenbelag im Ratssaal in den 1940er-Jahren neu erstellt wurde, handelt es sich, im Unterschied etwa zum Portraitsaal, nicht um historisch wertvolle, erhaltenswerte Bausubstanz. Es ist deshalb denkbar, Kabel (u. a. für Stromanschlüsse) unter dem Parkett zu verlegen.

Für die Postulantinnen und Postulanten ist unbestritten, dass die notwendigen Eingriffe so schonend wie möglich erfolgen sollen. Gleichzeitig wird aber auch erwartet, dass das Alte Rathaus am Kornmarkt auch in Zukunft seiner Bestimmung gemäss genutzt werden kann und die dafür notwendigen Eingriffe möglich sind.

Um eine für alle Seiten optimale Lösung zu finden, schlagen die Postulantinnen und Postulanten vor, eine externe Fachkraft (Architektin oder Architekt) beizuziehen, welche Erfahrung in der Umnutzung in historischem Bestand hat und das Vertrauen der kantonalen Denkmalpflege genießt. Die kantonale Denkmalpflegerin wird im ganzen Prozess die Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege vertreten, da das Rathaus ein prominentes Objekt im Bundesinventar darstellt. Die externe Fachkraft soll zusammen mit der Geschäftsleitung des Grossen Stadtrates ein Anforderungsprofil für die langfristige Nutzung des Ratssaals erarbeiten und basierend darauf ein Sanierungskonzept verfassen. Das Ziel ist eine Revitalisierung des Alten Rathauses am Kornmarkt und die langfristige Nutzung durch den Grossen Stadtrat.

Die Erarbeitung eines Sanierungskonzepts sowie dessen bauliche Umsetzung wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Postulantinnen und Postulanten wollen nicht so lange warten, sondern bis spätestens Ende 2022 die Sitzungen des Grossen Stadtrates wieder im Alten Rathaus am Kornmarkt durchführen. Der Stadtrat wird deshalb gebeten, die dazu minimal notwendigen Massnahmen in Absprache mit der Geschäftsleitung des Grossen Stadtrates umzusetzen.